

- Kolthoff**, Dr. I. M., Konduktometrische Titrationen. Mit 26 Abbildungen. Dresden 1923. Verlag Th. Steinkopff. Geh. G.-M. 2,75
- Kißling**, Dr. Richard, Das Erdöl. Band V. Monographien aus dem Gebiete der Fettchemie. Herausgegeben von Prof. Dr. K. H. Bauer. Stuttgart 1923. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H.
- Lindner**, Prof. Dr. P., Entdeckte Verborgenenheiten aus dem Alltagsgetriebe des Mikrokosmos. Mit 56 Textabbildungen und einer farbigen Tafel. Berlin 1923. Verlag P. Parey. Geh. G.-M. 6, geb. G.-M. 9
- Lüers**, Prof. Dr. Heinr., Milch, Butter und Käse. Theorie und Praxis ihrer Gewinnung, Aufbewahrung und Untersuchung. Mit 13 Fig. Sammlung Götschen. Band 868. Berlin 1923. Verlag Walter de Gruyter & Co. G.-M. 1
- Mach**, Prof. Dr. E., Populär-wissenschaftliche Vorlesungen. 5., verm. u. durchges. Auflage. Mit 77 Abbildungen im Text und 7 Tafeln. Leipzig 1923. Verlag Joh. Ambr. Barth. G.-M. 10
- Mayerhofer**, Prof. Dr. E., und Pirquet, Prof. Dr. C., Lexikon der Ernährungskunde. 1. Lieferung. Wien 1923. Rikola Verlag.
- Perrin**, Prof. J., Die Atome. Mit Autorisation des Verfassers deutsch herausgegeben von Prof. Dr. A. Lottermoser. 3., erweit. Auflage. Mit 16 Abbildungen im Text. Dresden 1923. Verlag Theod. Steinkopff. Geh. G.-M. 5
- Planck**, Prof. Dr. M., Vorlesungen über die Theorie der Wärmestrahlung. Mit 6 Abbildungen. 5., abermals umgearb. Auflage. Leipzig 1923. Verlag Joh. Ambr. Barth. G.-M. 7
- Pollatschek**, Direktor P., Die Fabrikation der Margarine. Band IV. Monographien aus dem Gebiete der Fettchemie. Herausgegeben von Prof. Dr. K. H. Bauer. Stuttgart 1923. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Geb. G.-M. 2,20, brosch. G.-M. 1,80
- Schlomann**, Alfr., Illustrierte technische Wörterbücher. In sechs Sprachen. Deutsch-Englisch-Französisch-Russisch-Italienisch-Spanisch. Band XIV. Faserrohstoffe. Mit 434 Abbildungen und zahlreichen Formeln. München 1923. Verlag R. Oldenbourg. Geb. G.-M. 20
- Schultz**, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. G., Farbstoff-Tabellen. 6., umgearb. Auflage. 2. Band. I. Neuere Farbstoffe und Nachträge. — II. Die Anwendungsmethoden der Teerfarbstoffe. — III. Die Hilfsstoffe für die Anwendung der Teerfarben. — IV. Die Rohstoffe und Zwischenprodukte für die Herstellung der Teerfarben. — V. Bibliographie. Bearb. v. Prof. Dr. G. Schultz und Dr. Ludw. Lehmann. Berlin 1923. Weidmannsche Buchhandlung. G.-M. 30

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Deutsche Technische Hochschule in Brunn tritt in das 75. Jahr ihres Bestandes, und dieser Umstand soll durch ein Fest gefeiert werden, bei welchem sich in den ersten Maitagen 1924 alle derzeitigen und ehemaligen Angehörigen, Freunde und Gönner dieser Hochschule in Brunn vereinigen mögen. Der Festausschuß fordert daher auf diesem Wege alle ehemaligen Hörer und Freunde der Hochschule auf, ehe baldigst ihre Anschriften unter seiner Adresse (Brunn, Komenskyplatz 2) bekanntzugeben, damit sofort mit der Versendung der Einladungen begonnen werden kann.

In der Oberleitung der Firma E. Merck, chemische Fabrik, Darmstadt, sind vom 1.1.1924 ab folgende Veränderungen eingetreten: An Stelle von Prof. Dr. A. Ehrenberg, der in den Ruhestand trat, übernimmt Direktor Dr. W. Flimm die Oberleitung der Fabrik. Ins Direktorium werden unter Erteilung von Einzelprokura berufen: Dr. O. Kassner, Dr. H. E. Müller, der die Oberleitung der chemischen Fabrikbetriebe, mit Ausnahme der Serumabteilung, übernimmt. An Stelle von Prof. C. Scriba, der in den Ruhestand trat, wird Dr. O. Wolfes Leiter der Alkaloidfabrikbetriebe. Dr. W. Eichholz übernimmt außer der Leitung der Serumabteilung das wissenschaftliche Laboratorium, die Patentabteilung und damit die Leitung der wissenschaftlichen Versuchsarbeiten und den Verkehr mit den auswärtigen Mitarbeitern und Gelehrten.

Am 2.1. d. J. blickte der Apotheker und Chemiker Dr. W. Kerkhof auf eine 25jährige Tätigkeit in der chemisch-pharmazeutischen Großindustrie zurück. Als Schüler Eugen Dietrichs arbeitete er über zwei Jahrzehnte mit Dr. Karl und Hans Dietrich als Betriebsleiter in der „Chemischen Fabrik Helfenberg A.-G.“, vorm. Eugen Dietrich, der er später einige Jahre als Vorstandsmitglied angehörte. Im Frühjahr vorigen Jahres machte sich Dr. Kerkhof selbständig, erwarb mit Bruno Harzer die sächsische Lackfabrik Clemens Hoelandin, Potschappel und baute dieselbe teilweise zu einer chemisch-pharmazeutischen Fabrik, unter der Firma Dr. Kerkhof & Harzer, G. m. b. H., Freital b. Dresden, um.

Dr. P. Hunaeus, Hannover, der Nestor der deutschen Cellulosewarenindustrie, beging kürzlich seinen 70. Geburtstag.

Kommerzienrat W. Due, Direktor der Dessauer Zuckerraffinerie und der Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie A.-G., feierte am 2.1. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Zu Korrespondenten der russischen Akademie wurden von deutschen Gelehrten gewählt Prof. Nernst, Berlin, Chemie; Prof. Willstätter, München, Chemie und Biologie.

Ernannt wurden: Der Textilindustrielle H. Blezinger, Stuttgart, wurde von der Universität Tübingen zum Dr. phil. h. c.; Geh. Regierungsrat A. Hausding, Berlin-Nikolassee, von der Technischen Hochschule Hannover zum Dr.-Ing. E. h.; Prof. Dr. P. But-

tenberg, Chemiker der Nahrungsmittelabteilung des Hygienischen Instituts, Hamburg, auf weitere 3 Jahre zum Mitgliede der Verwaltungsabteilung der Hamburgischen Gesundheitsbehörde und Prof. Dr. C. Lendrich auf weitere 3 Jahre zum Mitglied der wissenschaftlichen Abteilung der Gesundheitsbehörde Hamburg; A. Donneck, Direktor der AEG., und Geh. Baurat W. Soldan, Leiter der Preussischen Landesanstalt für Gewässerkunde, von der Technischen Hochschule Darmstadt zum Dr.-Ing. E. h.; Dr. H. Jansch, Privatdozent für angewandte medizinische Chemie an der Universität Wien, zum a. o. Prof. der medizinischen Chemie an der Tierärztlichen Hochschule Wien; der auf dem Gebiet der chemischen Technologie, der Physik sowie des Maß- und Gewichtswesens fachliterarisch tätige Direktor a. D. Geh. Reg.-Rat Dr. phil. F. Plato, Berlin-Wilmersdorf, für 5 Jahre zum beigeordneten Mitglied der Abteilung I für Maß und Gewicht der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt; Dr. G. Popp, Gerichts- und Handelschemiker, Frankfurt a. Main, welcher seit mehreren Jahren auf Grund eines Lehrauftrages Vorlesungen an der Universität Frankfurt über gerichtliche Chemie und naturwissenschaftliche Kriminalistik hält, vom preussischen Staatsministerium zum Honorarprof. an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt; ferner wurde er auch vom Reichsrat zum Mitglied des Reichsgesundheitsrats gewählt.

Gestorben sind: Prof. A. C. Christensen, Kopenhagen, am 12.12.1923, 71 Jahre alt. — Dr. E. Dieckhoff, a. o. Prof., Karlsruhe, am 7.1.1924, 72 Jahre alt. — Dr. A. R. Ledoux, Begründer und langjähriger Leiter der Firma Ledoux & Co., New York, am 25.10.1923 im 71. Lebensjahre in Cornwall on Hudson, N. Y. — Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c. Dr. G. Quincke, Prof. der Physik, Inhaber der Goldenen Cotheniusmedaille, Heidelberg, im 90. Lebensjahre. — Chemiker F. Siegel, Crefeld, am 20.12.1923.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Württemberg. Sitzung, gemeinsam mit der Chem. Gesellschaft, im Institut für physikalische Chemie der Technischen Hochschule Stuttgart am 7.12.1923.

Vorsitzender eröffnete die Sitzung und erteilte nach Begründung der in großer Anzahl erschienenen Mitglieder der beiden Vereine zunächst Prof. Dr. Grube das Wort zu seinem Vortrage: „Elektrometrische Maßanalyse“.

Vortr. besprach eingehend die verschiedenen Arten der Elektroanalyse. Als Beispiele wählte er zunächst die Methode der einfachen Gehaltsbestimmung gelöster Körper nach dem potentiometrischen Verfahren, sowie die mit Hilfe des Konzentrations- und Bestimmung der elektromotorischen Kraft desselben. Hierauf wurden oxydimetrische Verfahren erwähnt, die ebenfalls mittels der Elektroanalyse elegant ausgeführt werden können. Weiter erläuterte Vortr. noch die Methoden der Trennung verschiedener Körper, wie Jodkalium und Chlornatrium oder Blei und Zink, letztere durch Fällung mit $\frac{1}{10}$ n-Ferrocyankalium mittels des doppelten Potentialsprunges.

Vortr. verstand es, einerseits die Einfachheit der Methoden, andererseits die vielseitige Verwendbarkeit auch in technischen Laboratorien ins rechte Licht zu rücken. Der Vortrag wurde durch ausgezeichnete gelungene praktische Vorführungen bestens unterstützt.

Prof. Dr. K. H. Bauer: „Isomerieverhältnisse bei der Eläostearinsäure“.

Vortr. berichtete über einige Untersuchungen, die er mit H. Herberts und Baurer über die Isomerie der α - und β -Eläostearinsäure ausgeführt hat. Es konnte hierbei festgestellt werden, daß das Dibromid der α -Eläostearinsäure identisch mit dem Dibromid der β -Eläostearinsäure ist. Daraus läßt sich ableiten, daß der stereochemische Unterschied zwischen diesen beiden Säuren durch diejenige Äthylengruppe bedingt ist, welche bei der Bromierung die zwei Bromatome addiert, während diejenige Äthylengruppe, welche bei der Bildung des Dibromids erhalten bleibt, in beiden Säuren stereochemisch gleich gebaut ist. Dann wurde noch versucht, die Frage, an welcher Äthylengruppe zwei Atome Brom zur Bildung des Dibromids aufgenommen wurden, zu klären. Zu diesem Zweck wurde das Dibromid mit Palladium als Katalysator reduziert und die so erhaltene Dibromidstearinsäure, da sie sich wegen ihrer schlechten Eigenschaften nicht weiter reinigen ließ, mit alkoholischem Kali behandelt. Auf diese Weise wurde eine Stearolsäure erhalten, die aber mit der Stearolsäure, welche aus der Ölsäure oder Elaidinsäure erhalten wird, nicht identisch ist. Daraus geht hervor, daß die Addition von Brom nicht an der Stellung 9:10 folgender Formulierung der Eläostearinsäure erfolgt ist,

$\text{CH}_3 \cdot (\text{CH}_2)_3 \cdot \text{C}^5\text{H} = \text{C}^6\text{H} - \text{C}^7\text{H}_2 - \text{C}^8\text{H}_2 - \text{C}^9\text{H} = \text{C}^{10}\text{H} - (\text{CH}_2)_7 \cdot \text{COOH}$, da in diesem Falle bei der Behandlung mit alkoholischem Kali die gewöhnliche Stearolsäure hätte erhalten werden müssen. Die Addition der zwei Bromatome an die Eläostearinsäure erfolgt also in der Stellung 5:6 der obigen Formel. Zum Schluß bespricht Vortr. noch die Möglichkeit der sich aus diesen Untersuchungen ergebenden Formeln für die α - und β -Eläostearinsäure.

Mit Worten des Dankes an beide Vortragenden schloß der Vorsitzende nach einigen geschäftlichen Mitteilungen die Sitzung.